



Schleswig-Holstein
Landesamt für Denkmalpflege

Bürgermeistergarten in Wilster

Barocke Gartenkunst in der Marsch



Zur Geschichte des Gartens

Als der Kanzleirat Johann Hinrich Doos (1738-1804) um 1785 seinen stattlichen, großbürgerlichen Wohnsitz nach dem Vorbild des Anwesens seines Schwagers, des Kanzleirats Johann Diederich Michelsen errichtete, konnte er aus dem 1787 erfolgten Abriss des nahe gelegenen Schlosses Friedrichsruh bei Drage nicht nur wertvolle Kronleuchter für das Haus, sondern auch barocke Plastiken aus Carrara-Marmor für seinen neuen Garten ersteigern. So entstand hinter dem Haus ein formaler Garten, dessen Struktur und ikonografisches Programm die barocken Skulpturen vorgaben.

Durch den frühen Tod des Kanzleirats übernahm seine Frau Luise Charlotte Dorothea Doos geb. von Wolters (1758-1829) den Besitz und errichtete im hinteren Gartenteil ein großes Gartenhaus. Dieses lag am Ende der südlichen Achse des barocken Gartens. In Fortführung dieser Achse umrundete der Weg ein kleines Bassin mit Badehaus, wie ein Plan von Zetzsche 1914 dies darstellt. Als sie – nach dem Tod ihrer drei Söhne – starb, verfügte sie in ihrem Testament, dass Haus, Bibliothek, Garten, Gartenhaus, Stallungen und Grasland an die Stadt fallen sollten mit der Auflage alles zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das prächtige Haus mit dem einzigartigen Garten ist das wohl bedeutendste bürgerliche Ensemble aus dem 18. Jahrhundert in Schleswig-Holstein.



Gartenseite des Doos'schen Palais – als die Hofmauer mit Pforte, Vasen und Metallgitter noch existierten. Foto: Archiv LDSH

Beschreibung des Gartens

Der rund 2,4 ha große Garten entwickelte sich noch Mitte des 19. Jahrhunderts entlang einer 250 Meter langen Wegachse von West nach Ost. Vom Wohnhaus (G) aus kam man in einen befestigten Hofbereich (A) und anschließend in einen geschlossenen, quadratischen Garten mit Rondell (B). Die Hauptachse zielt tief in den Garten hinein auf die Fassade des ehemaligen großen Gartenhauses (H). Der eigentliche Parterrebereich (C) mit Hecken, Blumenbeeten und Rabatten, geschnittenen Gehölzen und Skulpturen erstreckt sich dann, einmal um 90 Grad gedreht, von Nord nach Süd. Drei Quer- und drei Längsachsen unterteilen diesen Bereich in neun Quartiere. Die beiden Mittelachsen treffen sich wiederum in einem kleinen Rondell, das einst auch von beschnittenen Bäumen und Hecken umstanden war.

Der mittlere Gartenbereich (D) wird räumlich durch Wildgehölzhecken gefasst und enthält eine zweimal unterbrochene, von West nach Ost verlaufende Wasserachse – ehem. Brunnen im Parterrebereich (K), Wassergraben (I) mit Bastion und Teich (J) im landschaftlichen Bereich – die im ehemaligen Badehaus endete. Die dahinterliegende Wilster Au, die die natürliche Ostgrenze des Gartens bildete, ist zwischenzeitlich zugeschüttet und überbaut worden.

Der landschaftliche Gartenteil (E) ist heute weitgehend verwildert und eher als Wäldchen anzusprechen. Einige Altbäume aus dieser Partie sind jedoch noch erhalten.

Im Süden grenzt eine ehemalige Wiesenfläche (F) an, die seit Jahrzehnten als Gehölzsammlung genutzt wird, die nicht Teil des denkmalgeschützten Gartens ist.



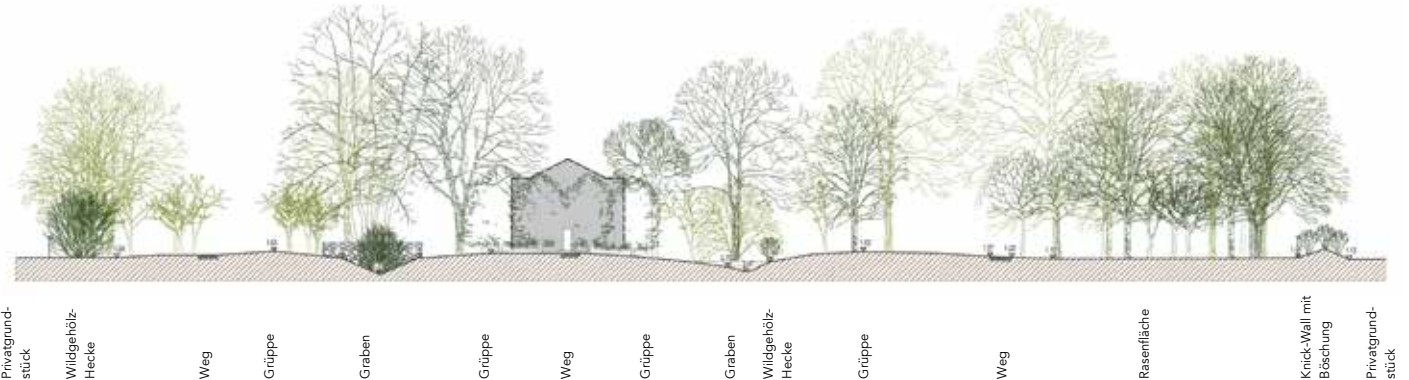
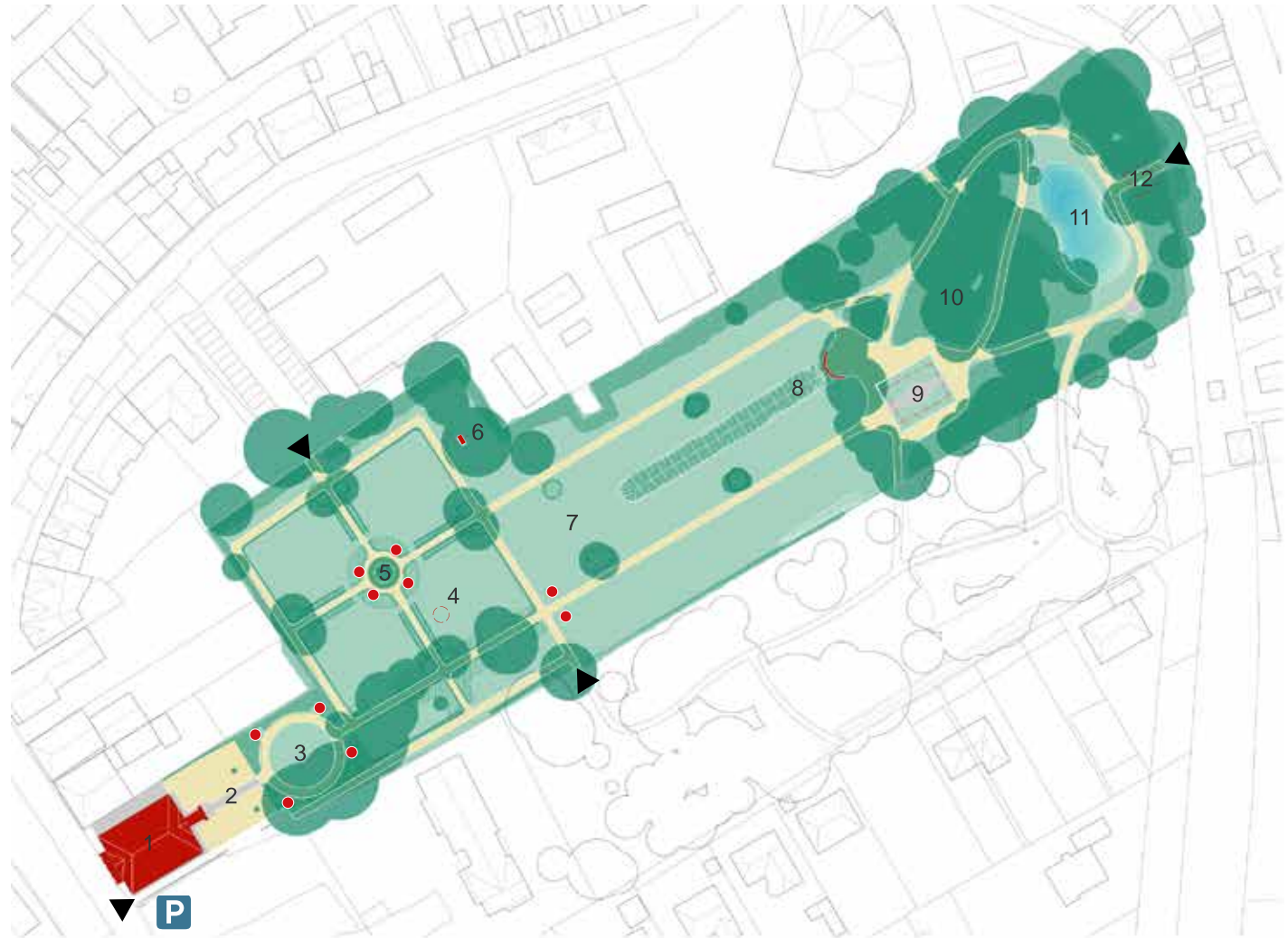
Plan von Gudrun Lang 2019

Bürgermeistergarten

- 1 **Palais Doos**, das sog. Neue Rathaus: stattliches, großbürgerliches Wohnhaus, ab 1784 gebaut mit wertvoller Innenausstattung
- 2 **Befestigter Hofplatz**
- 3 **Rondell mit vier Gartenplastiken:** Juno, Flora, Jupiter und Aphrodite
- 4 **Ehemaliger Brunnen**
- 5 **Zentraler Parterregarten mit Rondell** und vier weiteren Gartenskulpturen wie Apoll, Saturn und Neptun
- 6 **Tisch mit Altarplatte** aus der alten Kirche in Wilster, ursprünglich am südlichen Ende der Parterreachse gelegen
- 7 **Mittlerer Gartenbereich** mit flankierenden Wildgehölzhecken und kreisrunden Gehölzinseln – angelegt von Brien & Wessels 1985, am Weg Venus und Fortuna
- 8 **Wassergraben mit Bastion**, angelegt von Brien & Wessels 1985
- 9 **Standort des ehemaligen großen Gartenhauses**, zerstört 1944 durch britische Bomben, 2018 im Grundriss nachgebaut
- 10 **Landschaftliche Partie** im hinteren Gartenteil, spätes 19. Jahrhundert
- 11 **Teich**
- 12 **Standort des ehemaligen Badehauses**



Das große Gartenhaus: ein klassizistisches Holzhaus mit schmiedeeisernem Dachgitter von 1796, Foto: Archiv LDSH





Die Göttin des
Frühlings – Flora
Foto: Cornelia Fehre,
LDSH 2020.



Der Gott des
Ackerbaus und
des Goldenen
Zeitalters – Saturn
Foto: Cornelia Fehre,
LDSH 2020.

Information und Führungen

Wilstermarsch Service GmbH

Kohlmarkt 49, 25554 Wilster, Telefon 04823 - 921 59 50

E-Mail: info@wilstermarsch-service.de

Öffnungszeiten

Der Park liegt hinter dem neuen Rathaus und ist ganzjährig zugänglich.

Literatur

- Zetzsche, Carl: Das Bürgermeisterhaus in Wilster. Das Haus der Etatsrätin Doos, Bd. 2, Berlin 1914.
- Meyer, Margita M.: Wilster. In: Buttlar, A. v.; Meyer, M. M. (Hrsg.): Historische Gärten in Schleswig-Holstein, 2. Aufl., Heide 1996, S. 640-642.
- Brien, Ulrich: Gutachten zur Erhaltung des Bürgermeistergartens in Wilster. Rekonstruktion, Konservierung, Weiterentwicklung? Auftraggeber: Stadt Wilster, Ahrensburg 1989.
- Lang, Gudrun: Bürgermeistergarten Stadt Wilster. Bestandsaufnahme, Ziel-, Pflege- und Entwicklungsplanung. Auftraggeber: Amt Wilstermarsch mit Förderung des Landesamts für Denkmalpflege Schleswig-Holstein, Hamburg 2020.



Herausgeber

Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein (LDSH)

Sartori & Berger-Speicher, Wall 47/51, 24103 Kiel

E-Mail: denkmalamt@ld.landsh.de

Text: Margita M. Meyer, Gudrun Lang

Redaktion: Margita M. Meyer

Pläne: Gudrun Lang, Hamburg 2020.

Druck: Carius Kiel

Oktober 2020